

Lektion 34: Das Leben Christi

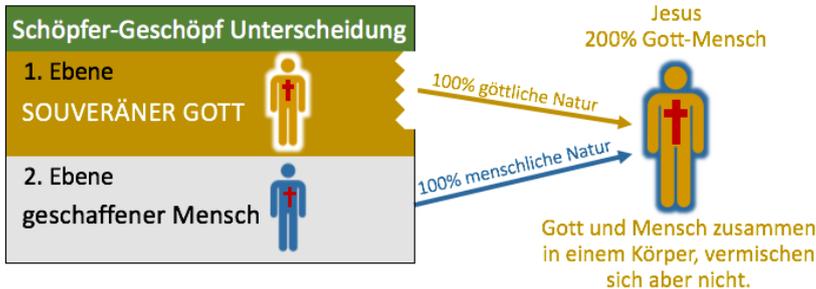
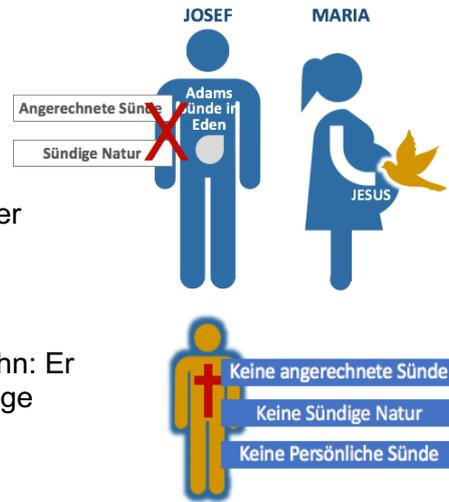
Rückblick...

Als die Zeit gekommen war, bewirkte der Heilige Geist ein Wunder in der Jungfrau Maria und sie brachte Jesus, Gott selbst, zur Welt!

Jesus ist völlig sündlos.

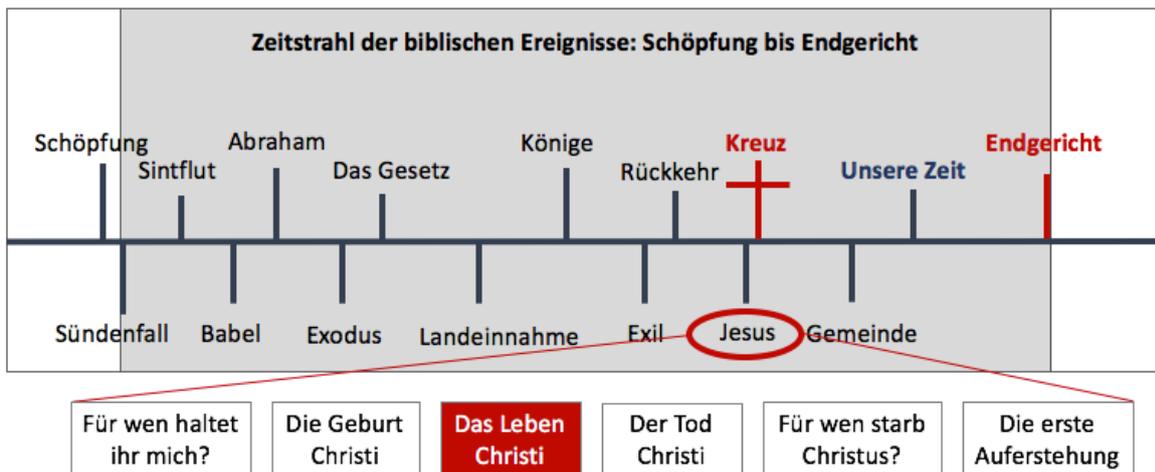
- Weil Er keinen menschlichen Vater hatte, bekam Er weder Adams Sünde noch dessen Sündennatur.
- Und Er lebte ein komplett sündloses Leben.

Jesus ist also vollkommen gerecht. Es gibt niemanden wie Ihn: Er ist gleichzeitig 100% Gott und 100% Mensch. Er ist die einzige 200%ige Person.



Jahwe im Alten Testament ist genau derselbe Gott wie im Neuen Testament.

- Im Alten Testament offenbarte sich Gott den Propheten und dem Volk auf unterschiedliche Weise.
- Zu Beginn des Neuen Testaments zeigt sich Gott allen als Jesus.



Bevor wir das Leben Jesu auf der Erde genauer betrachten, ist es wichtig, dass wir ein wenig mehr über Gott den Vater, Gott den Sohn und Gott den Heiligen Geist verstehen.

Gott: einer und doch drei - das Geheimnis der Dreieinigkeit

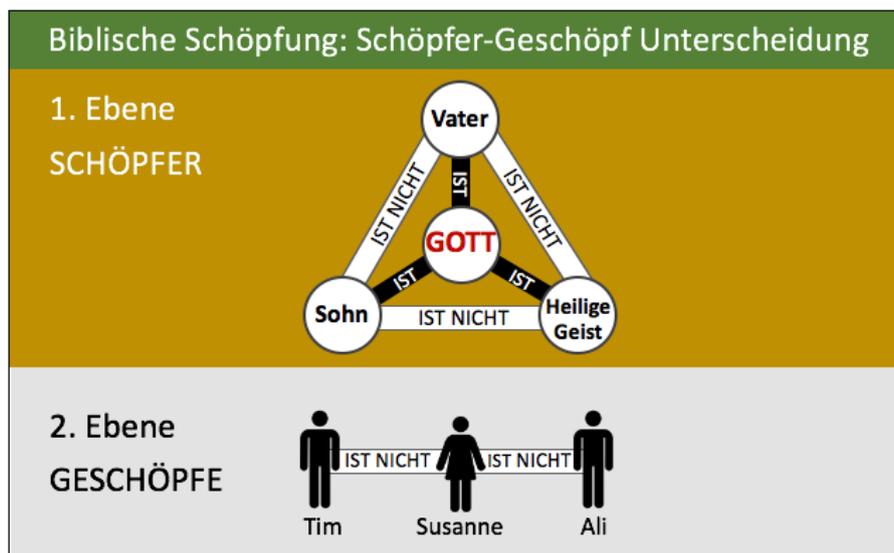
In der Bibel sehen wir, dass es nur einen Schöpfergott, Jahwe, gibt. Allerdings spricht die Bibel auch davon, dass der Schöpfergott Jahwe drei (und nur drei) verschiedene Personen ist:

1. Gott der Vater,
2. Gott der Sohn und
3. Gott der Heilige Geist.

Es gibt drei „Personen“, aber sie sind alle derselbe Gott.

So begannen die Gläubigen, das Wort „Dreieinigkeit“ oder „Trinität“ zu verwenden, wenn sie über diese besondere Eigenschaft Gottes sprechen, nämlich wie Gott einer, aber gleichzeitig auch drei sein kann.

Das Wort „Trinität“ kommt übrigens von der Zahl „drei“.



Obwohl die Bibel nie das Wort „Dreieinigkeit“ verwendet, benutzen Gläubige dieses Wort, weil die Bibel lehrt, dass es drei Personen desselben einen Gottes gibt.

Die Dreieinigkeit ist nicht leicht zu verstehen oder zu erklären. Das liegt daran, dass niemand und nichts auf der Erde so ist. Gott ist in dieser Hinsicht absolut einzigartig.

Er hat nichts in der Welt erschaffen, welches Eins und auch gleichzeitig drei Personen ist.

Wo in der Bibel finden wir diese Personen Gottes?



A. Gott der Heilige Geist im Alten Testament

Gott der Heilige Geist ist im Alten Testament deutlich präsent. Der Prophet Jesaja schrieb dieses Reden von Gott auf:

Jesaja 48,12, 16

¹² "Jakob, hör auf mich!

Höre mich, Israel, den ich berief!

Ich bin es, ich, der Erste und
auch der Letzte.

¹⁶ Kommt her und hört zu!

Von Anfang an habe ich dies öffentlich gesagt,
und seit es geschieht, bin ich dabei."

Und nun hat **Jahwe, der Herr**,
mich gesandt und seinen Geist.

Jesaja erwähnt in diesem Abschnitt die drei Personen Gottes:

- Jahwe, der Herr: **Gott der Vater**
- SeinenGeist: **Gott der Heilige Geist**
- Der Sprechende: **Gott der Sohn**



Wir sehen dies ebenfalls an einer anderen Stelle. In Jesaja 60 spricht Jahwe. Er sagt:

Jesaja 60,22-61,1

²² Die kleinste Sippe wird eine Tausendschaft sein,
der Geringste ein gewaltiger Stamm.

Wenn die Zeit dafür gekommen ist,
führe **ich, Jahwe**, es ganz schnell herbei.

¹ **Der Geist von Jahwe** ruht auf mir,
denn **Jahwe** hat mich gesalbt.

Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen
und zerbrochene Herzen zu verbinden;
den Gefangenen zu verkünden: "Ihr seid frei!"
und den Gefesselten: "Ihr seid los!";

In diesem Abschnitt gibt es auch drei Personen Gottes.

- Jahwe: **Gott der Vater**
- Geist Jahwes: **Gott der Heilige Geist**
- Der Sprechende: **Gott der Sohn**
(Beachte, dass der Sohn sich selbst auch „Jahwe“ nennt)



Der Heilige Geist wird sogar gleich zu Beginn der Bibel bei der Schöpfung erwähnt!

1. Mose 1,1-2

¹ Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. ² Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.



B. Gott der Sohn im Alten Testament

Manche Leute denken, dass wir das erste Mal von Jesus lesen, wenn er als Baby im Neuen Testament erscheint. Aber das ist nicht wahr.

„Gott der Sohn“ erscheint auch sehr deutlich im Alten Testament. In der Tat verwendet das Alte Testament ausdrücklich das Wort „Sohn“, um sich auf Ihn zu beziehen.

Sprüche 30,4

Wer stieg je in den Himmel hinauf und kam wieder herab?
 Wer hat den Wind in seine Fäuste gepackt?
 Wer band das Wasser in ein Tuch?
 Wer hat die Grenzen der Erde bestimmt?
Wie heißt dieser Mann und wer ist sein Sohn?
 Sag es mir, wenn du es weißt!

Von wem ist in diesem Vers die Rede? Es geht um Jahwe und Seinen Sohn!

Was ist Sein Name?



Was ist der Name
Seines Sohnes?

?

Im Alten Testament hat Gott den Namen des Sohnes nicht offenbart, aber jetzt wir wissen, dass dieser Sohn Jesus ist. Jesus ist der Sohn Gottes!

Jesus hat in der Vergangenheit viele Dinge getan. Jedoch benutzte das Alte Testament nicht den Namen „Jesus“. Stattdessen verwendete die Bibel diese Namen:

Gott der Sohn im Alten Testament	
I Engel des HERRN	II Das Wort



I. Jesus: Der Engel des HERRN

Als Gott dem Volk am Sinai Sein Gesetz gab, sagte Er ihnen, dass sie niemals andere Götter anbeten dürfen (2. Mose 20,3). Sie dürfen nichts und niemanden außer Ihn anbeten: keine Engel, keine falschen Götter, keine Dämonen, keine Götzen, keine Gegenstände oder Statuen.

Als der Apostel Johannes im Buch der Offenbarung den Fehler machte, sich vor einem Engel zu verbeugen, hielt ihn der Engel sofort auf.

Offenbarung 19,9-10

⁹ Dann befahl mir der Engel: "Schreibe: Glückliche sind alle, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind!" Und er fügte hinzu: "Das sind Gottes zuverlässige Worte."

¹⁰ Da warf ich mich ihm zu Füßen, um ihn anzubeten. Aber er sagte zu mir: "Tu das nicht! Ich bin auch nur ein Diener Gottes wie du und deine Brüder, die das Zeugnis von Jesus festhalten. Bete Gott an! Denn die Botschaft, die Gottes Geist eingibt, wird immer Jesus bezeugen."



Es war richtig von dem Engel, Johannes davon abzuhalten, ihn anzubeten. Es gibt jedoch Stellen im Alten Testament, die von einem bestimmten „Engel des HERRN“ sprechen, der völlig anders ist als der Engel, dem Johannes begegnete. Wo lesen wir etwas darüber?

Erstes Beispiel: Mose am brennenden Busch

2. Mose 3,1-6

¹ Mose aber hütete die Schafe Jethros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian. Und er trieb die Schafe über die Wüste hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb.

² Da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und als er hinsah, siehe, da brannte der Dornbusch im Feuer, und der Dornbusch wurde doch nicht verzehrt.

³ Da sprach Mose: Ich will doch hinzutreten und diese große Erscheinung ansehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt!

⁴ Als aber der HERR sah, dass er hinzutrat, um zu schauen, rief ihm Gott mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose, Mose!

Er antwortete: Hier bin ich!

⁵ Da sprach er: Tritt nicht näher heran! Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliges Land! ⁶ Und er sprach: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs! Da verbarg Mose sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.



Wer ist dieser „Engel des HERRN“? Er sagte, dass Er Jahwe selbst ist, der Gott von Abraham, Isaak und Jakob! Auch wenn Gott Geist (Johannes 4,24) und daher unsichtbar ist, wenn Er als der Engel des HERRN erscheint, können die Menschen Ihn sehen.



Der Engel des HERRN IST JAHWE, der Gott...



Abrahams



Isaaks



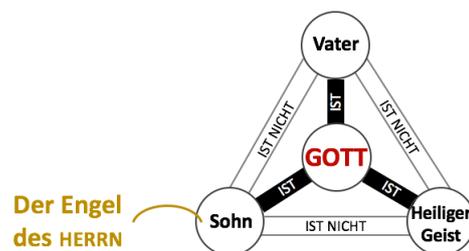
Jakobs

Zweites Beispiel: Israel in Bochim

<p>Als Gott den Israeliten das verheißene Land gab, befahl Er ihnen alle Kanaaniter zu vertreiben. Doch sie gehorchten Ihm nicht. Also ging der „Engel des HERRN“ zu ihnen, um mit ihnen zu sprechen. Er sagte, dass Er derjenige war, der sie aus Ägypten gerettet hatte.</p>	<p>Aus dem zweiten Buch Mose wissen wir, dass Jahwe Israel aus Ägypten gerettet hat. Aber dann sagte der Engel des HERRN, dass Er dies getan hätte. Wer ist dieser Engel des HERRN? Die Bibel lehrt, dass der „Engel des Herrn“ Jesus ist!</p>
<p>Richter 2,1 <u>Der Engel Jahwes</u> kam von Gilgal nach Bochim herauf und sagte zu den Israeliten: "<u>Ich habe euch aus Ägypten herausgeführt</u> und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern unter Eid zugesichert hatte. Ich hatte gesagt: 'Niemand werde ich meinen Bund mit euch brechen, nie!'</p>	<p>Judas 5 Und obwohl ihr das Folgende alles wisst, will ich euch dennoch daran erinnern: <u>Zunächst hat der Herr sein Volk aus Ägypten gerettet</u>, dann aber doch alle vernichtet, die ihm nicht glauben wollten.</p>
<p>Der Engel des HERRN hat Israel aus Ägypten herausgeführt</p>	<p>Der Herr Jesus hat Israel aus Ägypten gerettet</p>



Der Engel des HERRN ist eigentlich Jesus, Gott der Sohn.



Bevor Er im Neuen Testament einen menschlichen Körper annahm, erschien Er den Menschen im Alten Testament als „Engel des Herrn“.

Drittes Beispiel: David auf der Tenne von Ornan

Unter dem Einfluss Satans beschloss König David einmal die wehrfähigen Männer Israels zählen zu lassen. Vielleicht tat er dies weil er sehen wollte, wie mächtig und stark seine Armee war, anstatt auf Gottes Macht zu vertrauen. Gott wurde zornig auf David und schickte den Engel des HERRN, um das Volk zu bestrafen.



1. Chronik 21,15-18

¹⁵ Und Gott sandte den Engel nach Jerusalem, um es zu verderben. Und als er verderbte, sah es der HERR, und ihn reute das Unheil; und er sprach zu dem Engel, der verderbte: Genug! Lass deine Hand nun sinken! Der Engel des HERRN aber stand bei der Tenne Ornans, des Jebusiters.

¹⁶ Und David erhob seine Augen und sah den Engel des HERRN zwischen Erde und Himmel stehen, und in seiner Hand ein bloßes Schwert, über Jerusalem ausgestreckt. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.

¹⁷ Und David sprach zu Gott: Habe nicht ich gesagt, dass man das Volk zählen soll? Ich bin es, der gesündigt und sehr böse gehandelt hat. Was haben aber diese Schafe getan? HERR, mein Gott, lass doch deine Hand gegen mich und das Haus meines Vaters gerichtet sein, und nicht gegen dein Volk zur Plage!¹⁸ Und der Engel des HERRN befahl Gad, David zu sagen, dass er hinaufgehen solle, um dem HERRN einen Altar aufzurichten auf der Tenne Ornans, des Jebusiters.



Als David mit dem „Engel des HERRN“ sprach, nannte er Ihn „HERR“, was Jahwe bedeutet. Und der Engel hielt ihn nicht davon ab, Ihn mit diesem Namen anzusprechen. Das liegt daran, dass der Engel des HERRN wirklich Jahwe ist! Es ist Jesus, der Sohn, bevor Er als Mensch auf die Erde kam. Dieser Jesus des Neuen Testaments ist derselbe, der im Alten Testament gesandt wurde, um Jerusalem zu zerstören.

(Beachte wie der HERR bei anderen Ereignissen des Alten Testaments Gericht gehalten hat, z. B. bei der Zerstörung von Sodom und Gomorra in 1. Mose 18,16-19,29. Jesus, Gott der Sohn, war an diesen Gerichten beteiligt, da Er Jahwe ist).

Aber der „Engel des HERRN“ ist nicht der einzige Name, den Jesus im Alten Testament hatte. Jesus, Gott der Sohn, wird auch „das Wort des HERRN“ genannt.



II. Jesus: das Wort des HERRN

Wenn wir die Bibel lesen und die Formulierung „Wort des Herrn“ sehen, denken wir vielleicht, dass es einfach bedeutet, dass Gott gesprochen hat.

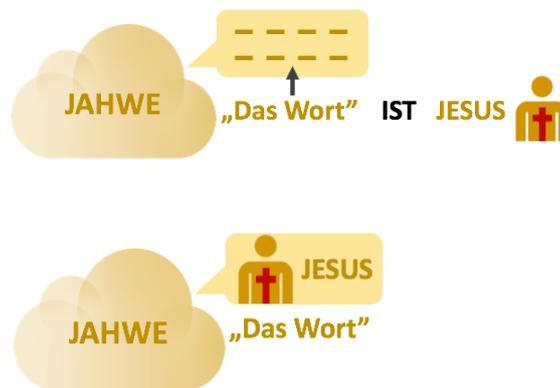
Denn wenn jemand sagt, dass dies das „Wort des Präsidenten“ ist, denken wir zu Recht, dass es einfach bedeutet, dass der Präsident etwas gesagt hat.



Der Apostel Johannes sagt jedoch, dass „das Wort“ eigentlich Jesus, Gott der Sohn, ist.

Johannes 1,14

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.



Jesus ist das gesprochene Wort Gottes, das einen menschlichen Körper annahm, damit andere Gott sehen, hören und berühren können.

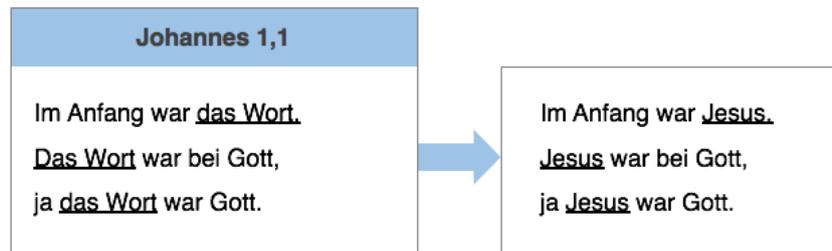
Das ist etwas, das sehr erstaunlich und nicht ganz einfach zu verstehen ist. Aber dennoch ist es wahr. Jesus war von Anfang an bei Gott, schon bei der Schöpfung.

Johannes 1,1-3

¹ Im Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, ja das Wort war Gott. ² Von Anfang an war es bei Gott. ³ Alles ist dadurch entstanden. Ohne das Wort entstand nichts von dem, was besteht.



Wenn wir „Das Wort“ durch „Jesus“ ersetzen, sagt diese Bibelstelle Folgendes:



Im Alten Testament kommt „das Wort des HERRN“ sehr oft vor. Es hat Macht und kann:

- Menschen retten (Psalm 107,20),
- die Natur kontrollieren (Psalm 147,15-18) und
- das Universum erschaffen (Psalm 33,4-9).

Und das Wort erreicht immer das, was Gott will. Jesus, der Sohn, ist immer erfolgreich in dem, wozu Gott Ihn schickt.

Jesaja 55,10-11

¹⁰ Und wie Regen oder Schnee vom Himmel fällt
 und nicht dorthin zurückkehrt, ohne dass er die Erde tränkt,
 sie fruchtbar macht, dass alles sprießt,
 dass Brot zum Essen da ist und Saatgut für die nächste Saat,
¹¹ so ist es auch mit meinem Wort:
Es kehrt nicht leer zu mir zurück,
sondern bewirkt, was ich will,
und führt aus, was ich ihm aufgetragen habe.

Tatsächlich sehen wir oft, wie Gottes Wort, oder Gott der Sohn, hinausgeht, um den Menschen Anweisungen zu geben.

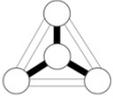
Jesaja 38,4-6

⁴ Da kam das Wort Jahwes zu Jesaja:
⁵ "Geh wieder zu Hiskija und sage ihm: 'Jahwe, der Gott
 deines Vorfahren David, lässt dir sagen: Ich habe dein
 Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Ich gebe dir
 noch fünfzehn Jahre Lebenszeit hinzu.⁶ Außerdem
 werde ich dich und diese Stadt vor dem Assyrerkönig
 retten. Ich werde Jerusalem beschützen.



Weitere Beispiele für das „Wort des HERRN“ im Alten Testament sind: Jeremia 2,1-2; Hesekiel 20,2-3; Hosea 1,1.

Aber kommt die Dreieinigkeit auch im Neuen Testament vor? Ja.

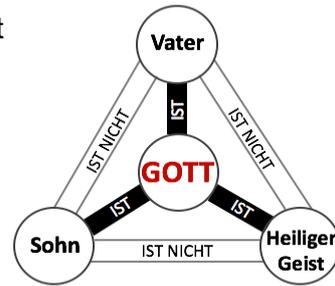


C. Die Dreieinigkeit im Neuen Testament

Im Neuen Testament gibt es viele Verse, in denen der Vater, der Sohn oder der Heilige Geist als Gott angesprochen werden. Jesus sagte sogar selbst, dass alle drei Personen derselbe Gott sind.

Matthäus 28,18-19

¹⁸ Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. ¹⁹ So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes



Jesus hat nicht gesagt, tauft sie auf die Namen. Jesus sagte „den Namen“, also ein Name. Das bedeutet, dass es nur einen Gott gibt. Aber drei Personen.

Manchmal verwenden Menschen auch das Wort „Gottheit“, wenn alle drei Personen gemeint sind. Gott ist wirklich viel unfassbarer, als unser menschlicher Verstand sich vorstellen kann!

(Siehe weitere Beispiele dafür, dass die drei Personen der Gottheit als Gott angesprochen werden: Apostelgeschichte 5,3-4; 1. Korinther 2,10-11; 2. Korinther 13,14; Epheser 2,18; 4,30; Titus 2,13; 2. Petrus 1,21).

Es ist sehr wichtig zu wissen, dass Gott drei und auch einer ist

Warum ist es wichtig, dies zu wissen? Weil nur ein dreieiniger Gott:

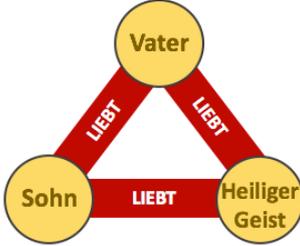
- I. ein Gott der Liebe sein kann
- II. uns retten kann
- III. die ganze Zeit bei uns sein und gleichzeitig das Universum leiten kann!

I. Liebe

Wir lesen in der Bibel, dass Gott Liebe ist (1. Johannes 4,8).

Aber war Gott schon ein Gott der Liebe, bevor Er den Menschen erschuf? Konnte Gott Liebe erweisen oder Liebe erfahren?

- Wenn Gott nur eine einzelne Person wäre, dann müsste wir diese Fragen verneinen. Er hätte kein Gott der Liebe sein können, bevor der Mensch geschaffen wurde. Um zu lieben, braucht Er jemanden, an dem Er diese Liebe erweisen kann.
- Aber weil Gott aus drei Personen besteht, konnte Gott schon lieben, bevor Er irgendetwas oder irgendjemanden erschaffen hatte! Der Vater liebt den Sohn und den Heiligen Geist und sie lieben Ihn ebenfalls. Gott war ein Gott der Liebe, bevor der Mensch existierte.

WENN GOTT NUR „EINER“ IST	WENN GOTT „DREI“ IST
	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Er kann keine Liebe erweisen ▪ Niemand zum Lieben ist da 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kann Er Liebe erweisen ▪ Jemand zum Lieben ist da
Gott wäre kein „Gott der Liebe“	Gott ist ein „Gott der Liebe“

Gott war nie einsam. Gott war sehr glücklich und vollkommen in Sich selbst, weil es drei Personen gibt.

Manche Menschen denken, dass Gott den Menschen geschaffen hat, weil Er einsam war. Das ist nicht wahr. Gott brauchte den Menschen nicht.

Und wenn die Bibel sagt, dass „Gott Liebe ist“, dann ist Gott von der vergangenen Ewigkeit bis zur zukünftigen Ewigkeit ohne Ende Liebe, auch ohne den Menschen.

II. Die Menschheit retten

Eigentlich kann nur ein Gott, der aus drei Personen besteht, die Menschheit retten. Wenn Gott nur eine Person wäre, hätte Er es nicht tun können. Warum?

- Wenn Gott nur eine Person wäre, müsste Er Seinen Thron im Himmel verlassen und als Mensch auf die Erde kommen. Wer würde dann das Universum leiten, während Er ein Mensch mit menschlichen Beschränkungen ist?
- Wenn Gott nur eine Person wäre, was würde dann passieren, wenn Er am Kreuz stirbt? Die Welt würde ohne einen Gott, der die Dinge leitet, zurückgelassen werden.

Aber weil Gott aus drei Personen besteht und doch eins ist:

- gibt Gott der Vater niemals die Kontrolle über das Universum ab. Er hat stets die totale Kontrolle.
- konnte Jesus, Gott der Sohn, als sündloser Mensch auf die Erde kommen und an der Stelle der Menschheit sterben und damit den Preis für die Sünde der Menschheit vollständig bezahlen.
- konnte Gott der Heilige Geist Jesus helfen, als Er als Mensch auf der Erde lebte.



Nur ein dreieiniger Gott kann weiterhin das Universum regieren und alles unter Kontrolle haben, während Er gleichzeitig für die Menschheit stirbt. Es ist unglaublich wichtig, dass wir einen dreieinigen Gott haben!

III. Alle Zeit bei uns sein

Weil Jahwe aus drei Personen besteht, kann Er überall gleichzeitig anwesend sein. Zum Beispiel:

- kann Gott der Vater alles erhalten und verwalten, was Er geschaffen hat.
- kann Gott, der Sohn, auch überall zur gleichen Zeit sein, wählt aber aus, sich mit der Menschheit an bestimmten Orten oder „Begegnungsstätten“ zu treffen, wie mit Mose am brennenden Dornenbusch oder mit Israel im Allerheiligsten des Tempels. Auch traf Er sich in Seinem menschlichen Körper mit den Menschen an bestimmten Orten, während Er auf der Erde war. Im Himmel ist Jesus nun in Seinem menschlichen Körper zur Rechten des Vaters.
- kann der Heilige Geist in allen Gläubigen leben und uns alle gleichzeitig individuell leiten.



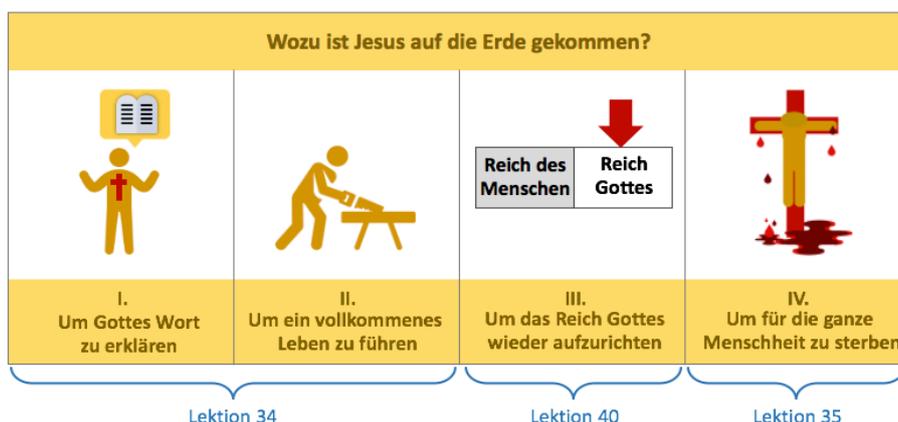
Gott kann das alles gleichzeitig tun, weil Gott eine Dreieinheit ist.

Deshalb ist es wichtig, die Dreieinigkeit zu verstehen. Sie bekräftigt uns zu glauben, dass Gott tatsächlich ein Gott der Liebe ist, dass Er uns retten kann und dass Er die ganze Zeit bei uns sein kann.

Als Gott im Neuen Testament auf die Erde kam, war es Jesus, Gott der Sohn, der als Mensch auf die Erde kam.

Jesus, Gott der Sohn: Sein Leben auf der Erde

Wie sah das Leben Jesu auf der Erde aus? Wozu ist Er gekommen? Was war Sein Auftrag?



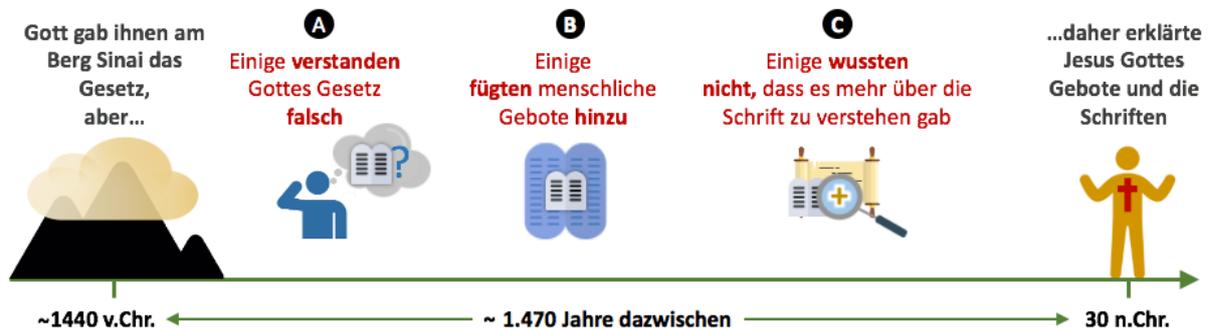
Wir werden I. und II. in dieser Lektion und III. und IV. in späteren Lektionen behandeln.



I. Gottes Wort erklären



Nachdem Gott das Volk Israel aus Ägypten gerettet hatte, gab Er ihnen Sein Gesetz auf dem Berg Sinai. Allerdings gab es einige Probleme mit der Art und Weise, wie das Volk mit Gottes Gesetz umging:



Eine wichtige Sache, die Jesus auf der Erde getan hat, war, dass Er Gottes Gebote und die Heilige Schrift erklärte.



A. Die Menschen verstanden das Gesetz falsch: **Jesus erklärte das Gesetz**

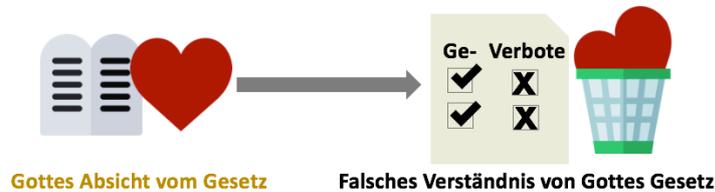
Als Jesus etwa 30 Jahre alt war, begann Er Seinen Dienst. Eines der ersten Dinge, die Er tat, war, dass Er Seine Jünger auf einen Berg mitnahm und sie dort lehrte. Wir nennen dies die „Bergpredigt“.

Im Alten Testament lehrte Jahwe die Israeliten auch auf einem Berg. Auf dem Berg Sinai sprach Gott hörbar zu mehr als zwei Millionen Israeliten. Wir können dies die „erste Bergpredigt“ nennen! Warum? Weil Jahwe auf dem Berg Sinai dem Volk Sein Gesetz lehrte.



Und was lehrte Jesus in der „zweiten Bergpredigt“? Er lehrte über das, was Jahwe in der ersten Predigt lehrte! Jesus lehrte, erklärte und verdeutlichte das Gesetz Gottes!

Was hat Jesus gesagt? Er sagte den Menschen, dass sie das Gesetz falsch verstanden hatten. Beim Gesetz ging es immer um das Herz des Menschen und seine Einstellung zu Gott. Aber sie hatten etwas anderes daraus gemacht. Also lenkte Jesus ihre Aufmerksamkeit zurück auf den wahren Kern des Gesetzes.



Die Art, wie Jesus lehrte, überraschte die Leute wirklich. Die Pharisäer, Schriftgelehrten und andere Gesetzeslehrer lehrten auf diese Weise:

- „Ich glaube, der Herr sagt ...“ oder
- „So wie ich es verstehe sagt Gott..“

Aber wenn Jesus lehrte, lehrte Er als eine Person, die die volle Autorität hatte die Dinge klarzustellen und das Gesetz zu erklären!

Matthäus 5,21-22

²¹ „Ihr habt gehört, dass zu den Vorfahren gesagt worden ist: 'Du sollst keinen Mord begehen. Wer mordet, soll vor Gericht gestellt werden.' ²² Ich aber sage euch: Schon wer auf seinen Bruder zornig ist, gehört vor Gericht. Wer aber zu seinem Bruder 'Schwachkopf' sagt, der gehört vor den Hohen Rat. Und wer zu ihm sagt: 'Du Idiot!', gehört ins Feuer der Hölle.

Wenn Jesus lehrte sagte Er immer wieder: „Ihr habt gehört... Ich aber sage...“ (Matthäus 5,28, 32, 34, 39, 44).



Jesus sagte, dass Er das Recht hatte, Gottes Wort auszulegen und zu erklären. Und das konnte Er wirklich, denn Er hat es geschrieben!

Matthäus 7,28-29

²⁸ Als Jesus seine Rede beendet hatte, war die Menge überwältigt von seiner Lehre, ²⁹ denn er sprach mit Vollmacht – ganz anders als ihre Gesetzeslehrer.



B. Die Menschen fügten dem Gesetz etwas hinzu: **Jesus stellte das, was sie hinzufügten, in Frage indem Er anders lebte**

Viele der religiösen Führer behandelten das Gesetz Gottes als reine Liste von Ge- und Verboten.

Sie hatten solche Angst, das Gesetz zu brechen, dass sie ihre eigenen zusätzlichen Regeln erfanden, um zu verhindern, dass sie Gottes eigentliche Gesetze brachen.

Als jüdischer Lehrer (Rabbi) wurde von Jesus erwartet, dass Er die Liste der religiösen Traditionen, wie sich Lehrer verhalten sollten, befolgt.



Aber Jesus weigerte sich menschengemachten Geboten Folge zu leisten.

Jesus lebte nur nach Gottes Gesetz. Zum Beispiel:

- sollten jüdische Lehrer in der Öffentlichkeit nicht mit Frauen sprechen, vor allem nicht mit nicht-jüdischen Frauen, die sie nicht kannten. Jesus sprach aber mit vielen Frauen in der Öffentlichkeit. Er sprach sogar als Er allein war mit einer samaritanischen Frau, die Er nicht kannte (Johannes 4, 1-29).



- Frauen sollten bestimmte Regeln im Hinblick auf ihr Äußeres einhalten. Jesus erlaubte Frauen aber vor Ihm ihr Haar loszubinden (Lukas 7,36-50; Johannes 12,1-8).



- Gott hatte Regeln für den Sabbat gegeben, aber die Pharisäer fügten eigene hinzu und bestanden darauf, dass die Menschen ihre Regeln befolgten. Und anstatt zu verstehen und zu befolgen, was Gott mit dem Gesetz beabsichtigte, behandelten sie es in herzloser und kalter Art nur als eine Liste von Anweisungen. Aber Jesus handelte so nicht. Jesus erlaubte Seinen Jüngern die Regeln der Pharisäer für den Sabbat zu brechen (Matthäus 12,1-13; Johannes 9,1-16).

Als die Pharisäer Jesus ermahnen wollten, dass Seine Jünger die von Menschen gemachten Sabbatgebote brachen, forderte Jesus sie heraus.

Er sagte, dass Er das Recht dazu hat die Regeln über den Sabbat auszulegen, weil Er als Jahwe derjenige war, der ihnen die Regeln gegeben hat!

Matthäus 12,1-8

¹ In dieser Zeit ging Jesus an einem Sabbat durch Kornfelder. Seine Jünger waren hungrig. Deshalb fingen sie an, Ähren abzupfen und die Körner zu essen.

² Als einige Pharisäer das sahen, sagten sie zu ihm: "Was deine Jünger da tun, ist doch am Sabbat nicht erlaubt!"

³ Jesus entgegnete: "Habt ihr denn nie gelesen, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren? ⁴ Wie er ins Haus Gottes ging und von den geweihten Broten aß, die weder er noch seine Begleiter essen durften, sondern nur die Priester? ⁵ Oder habt ihr nie im Gesetz gelesen, dass die Priester auch am Sabbat im Tempel Dienst tun? Damit übertreten sie die Sabbatvorschriften und werden doch nicht schuldig.

⁶ Und ich sage euch: Hier ist einer, der mehr ist als der Tempel. ⁷ Wenn ihr begriffen hättet, was das heißt: 'Barmherzigkeit ist mir lieber als Opfer!', dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt. ⁸ Denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat."



Jesus erinnerte sie daran, dass Gottes Gesetz von einem liebenden Vater an einen geschätzten Sohn (Israel) gegeben wurde und dass die Menschen in Liebe und Barmherzigkeit zueinander leben sollten. Gottes Gesetz war keine Liste von Ge- und Verboten, um die Menschen zu ersticken.

Durch die Art und Weise, wie Jesus lebte, zeigte Er, dass die Menschen nach Gottes Wort leben sollten und nicht auf verdrehte, von Menschen gemachte Vorstellungen Seiner Gesetze hören sollten.



C. Die Menschen wussten nicht, dass es noch mehr über Gottes Wort zu verstehen gab: **Jesus lehrte und legte die Heilige Schrift weiter aus, insbesondere erklärte Er, was die Bibel über Ihn lehrt**

Als Jesus Gottes Wort lehrte, behandelte Er das Alte Testament als eine wahre Begebenheit. Aber Er tat mehr. Jesus erklärte es auch auf eine Weise, die die religiösen Führer noch nie zuvor gehört hatten.

Er legte bekannte Bibelstellen aus, um den Menschen ein neues Verständnis zu geben.

Zum Beispiel sagte Er den Menschen, dass sich die alttestamentlichen Prophezeiungen über den verheißenen Retter auf Ihn beziehen. Er ist der Messias, auf den sie gewartet hatten. Er ist wirklich Jahwe!

Zu Beginn Seines Lehrdienstes ging Jesus in die Synagoge und las aus Jesaja 60 und 61 vor. Mit der Art und Weise, wie Er diesen Abschnitt las, riss Er sogar Ereignisse auseinander, von denen die Juden dachten, sie würden zusammen stattfinden.

Dies tat Jesus:	Hieraus hat Jesus zitiert:
<p>Lukas 4, 16-21</p> <p>¹⁶ So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war. Wie gewöhnlich ging er am Sabbat in die Synagoge. Als er zum Vorlesen aufstand,</p> <p>¹⁷ reichte man ihm die Schriftrolle des Propheten Jesaja. Er rollte sie auf und fand die Stelle, wo es heißt:</p> <p>¹⁸ "Der Geist des Herrn ruht auf mir, weil er mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, Armen die gute Botschaft zu bringen und Gefangenen die Freiheit. Ich soll Blinden sagen, dass sie sehen werden und Zerbrochenen, dass sie frei werden von Schuld. ¹⁹ Ich soll verkünden ein Gnadenjahr des Herrn."</p> <p>²⁰ Er rollte das Buch zusammen, gab es dem Synagogendiener zurück und setzte sich. Alle in der Synagoge sahen ihn erwartungsvoll an. ²¹ "<u>Heute ist dieses Schriftwort, das ihr eben gehört habt, in Erfüllung gegangen</u>", fing er an.</p> <div data-bbox="411 1391 678 1581" style="text-align: center;">  </div>	<p>Jesaja 61, 1-2a</p> <p>¹ Der Geist von Jahwe ruht auf mir, denn Jahwe hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen und zerbrochene Herzen zu verbinden; den Gefangenen zu verkünden:</p> <p>"Ihr seid frei!" und den Gefesselten: "Ihr seid los!"; ² um auszurufen das Gnadenjahr Jahwes</p> <p>(Dies tat Jesus bei Seinem 1. Kommen)</p> <p>Jesaja 61, 2b</p> <p>und den Tag der Rache für unseren Gott, um alle Trauernden zu trösten</p> <p>(Dies wird Jesus bei Seinem 2. Kommen tun)</p>



Jesus kombinierte auch verschiedene Stellen aus verschiedenen Teilen des Alten Testaments, um ein vollständigeres Bild davon zu vermitteln, wer Er ist und was Er tun würde. Zum Beispiel:

Verknüpfte Jesus...	...als Er sagte:
 <p>Jesaja 53: der leidende Messias, der stirbt</p> <p>und</p>  <p>Daniel 7: der „Sohn des Menschen“, der herrscht</p>	<p>Matthäus 20,28 Auch der <u>Menschensohn</u> ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und <u>sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.</u>"</p>
um zu erklären, dass der Menschensohn leiden würde...	

Er nahm auch Bilder aus anderen alttestamentlichen Stellen wie Psalm 110 und Sacharja Kapitel 9-14, um ein Bild des Messias darzustellen, das Sein Leben und Seinen Tod beschreibt.

Kein Rabbi oder Gesetzeslehrer hat jemals getan oder konnte jemals tun, was Jesus tat. Wir können auch nicht das tun, was Jesus mit der Heiligen Schrift tat. Aber Jesus konnte die Schrift auf einzigartige Weise ohne Fehler verknüpfen, weil Er Gott ist, derjenige, der die ganze Schrift geschrieben hat.

Wie reagierten die religiösen Führer auf Jesu Lehre über Gottes Wort?

Die Art und Weise, wie Jesus mit dieser Vollmacht lehrte, schockierte die Juden und machte die Lehrer und Führer überaus wütend.

- Sie waren verärgert, dass Er mit dieser Autorität auftrat. Also verlangten sie, dass Er Seine Vollmacht durch weitere Zeichen und Wunder beweisen soll (Matthäus 12,38-42). Aber Jesus weigerte sich. Als Beweis dafür wer Er ist hatte Er schon so viele Zeichen getan. Aber sie entschieden sich nicht zu glauben, weil ihre Herzen gegen Ihn schon verhärtet waren.
- Sie waren beleidigt und fühlten sich bloßgestellt, weil Jesus sie immer wieder korrigierte und ihnen sagte, dass es falsch ist, zusätzliche Regeln zu erfinden.
- Sie versuchten Ihn zu töten, weil Er behauptete Jahwe zu sein (Lukas 4,28-30).



Obwohl es Jesu Auftrag auf Erden war, Gottes Wort zu erklären, schätzten die religiösen Führer Seine Lehre nicht.

Zu Jesu Auftrag auf der Erde gehörte es auch, ein perfektes Leben zu führen.



II. Ein vollkommenes Leben führen

Warum musste Er ein vollkommenes Leben führen?
Es gibt zwei Gründe:

- A. Er musste das mosaische Gesetz erfüllen und
- B. den Menschen ein gutes Beispiel dafür geben, wie sie ihr Leben führen sollen.



A. Jesus führte ein perfektes Leben, um Gottes Gesetz zu erfüllen

Damit eine ungerechte Person gerecht werden kann, muss sie ein absolut perfektes, sündloses Leben im Gehorsam gegenüber Gott führen. Das war nur vor dem Sündenfall in 1. Mose 3 möglich. Der unschuldige Adam und die unschuldige Eva wurden nach dem Bilde Gottes und ohne Sünde geschaffen. Also war es für sie möglich ein gerechtes Leben zu führen, aber sie versagten. Die Bibel berichtet, dass seit dem Sündenfall die gefallene Menschheit keine Möglichkeit hat ein sündloses, gehorsames Leben zu führen.

Jesus kam also als Mensch, um ein perfektes Leben nach Gottes Maßstäben zu leben, und Er plante, Sein vollkommenes Leben jedem „zu schenken“ bzw. gutzuschreiben, der Ihm vertraute. Nur auf diese Weise kann die Menschheit Frieden mit Gott haben.

Matthäus 5,17

"Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, ihre Forderungen abzuschaffen, sondern um sie zu erfüllen."

1. Petrus 2,22

Er hat keine Sünde begangen, und kein unwahres Wort ist je über seine Lippen gekommen.

Dieses vollkommene Leben rechnete Jesus den Menschen, die Ihm vertrauen, an.

Römer 5,18-19

¹⁸ So wie eine einzige Verfehlung allen Menschen die Verdammnis brachte, so bringt eine einzige Tat, die Gottes Rechtsforderung erfüllte, allen Menschen den Freispruch und damit das Leben. ¹⁹ Genauso wie durch den Ungehorsam eines einzigen Menschen unzählige zu Sündern wurden, so werden durch den Gehorsam eines Einzigen unzählige zu Gerechten.



B. Jesus lebte ein perfektes Leben, um den Gläubigen ein Beispiel dafür zu geben, wie sie leben sollen

Jahwe hat den Menschen speziell dafür geschaffen, dass Gott der Sohn in einem menschlichen Körper leben kann. Es lag in Gottes Plan, dass Er sich durch einen menschlichen Körper Seinen Geschöpfen, sowohl Menschen als auch Geistwesen, vollständig offenbart.

Epheser 3,10-11

¹⁰ Erst durch die Gemeinde sollte das den Mächten und Gewalten in der Himmelswelt bekannt werden. Auf diese Weise sollten sie die vielfältige Weisheit Gottes kennen lernen, ¹¹ denn so entsprach es dem ewigen Plan Gottes, den er in Jesus Christus, unserem Herrn, verwirklicht hat.

(Siehe auch 1. Korinther 4,9, 11,10.)

Und in einem menschlichen Körper sollte Gott der Sohn der Menschheit zeigen, wie man im Gehorsam gegenüber Gott leben kann. Als Jesus als Mensch auf der Erde lebte, war Er nicht auf Seine göttlichen Kräfte angewiesen, um ein perfektes Leben zu führen. Jesus verzichtete auf die Autorität Seine göttlichen Kräfte zu benutzen. So hat es der Apostel Paulus erklärt:

Philipper 2,6-7

⁶ Er war genauso wie Gott, hielt es aber nicht gewaltsam fest, Gott gleich zu sein, ⁷ sondern legte alles ab und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde Mensch und alle sahen ihn auch so.

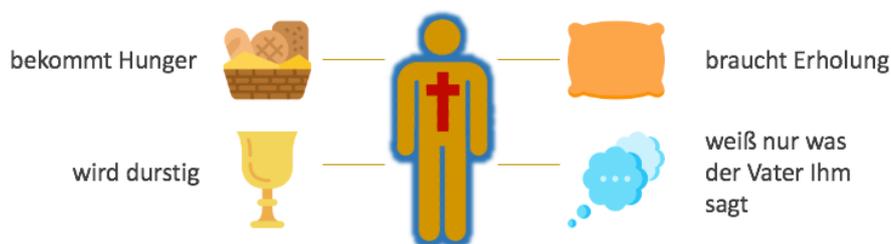
Was bedeutet, dass Jesus „alles ablegte“? In anderen Übersetzungen wird diese Stelle mit: „er entäußerte sich selbst“ wiedergegeben.

Eine gute Möglichkeit dies zu verstehen ist:



- Obwohl Jesus die ganze Zeit vollkommen Gott war, gab Er, während Er als Mensch auf der Erde war, die Autorität ab, Seine göttlichen Fähigkeiten einzusetzen.
- Anstatt selbst zu entscheiden, wann Er Seine göttlichen Kräfte einsetzen sollte, hörte Er auf Gott den Vater.
- Nur wenn Gott der Vater es Ihm befahl, setzte Jesus Seine göttlichen Fähigkeiten ein. Ansonsten nicht.
- Aber zu keinem Zeitpunkt hat Er Seine göttlichen Kräfte verloren.

Das bedeutet, dass Jesus als Mensch mit den gleichen Einschränkungen lebte wie wir Menschen: Er wurde hungrig, Er wurde durstig und Er musste sich ausruhen, wenn Er müde war. Jesus zeigte seine menschlichen Grenzen in der Art, wie Er lebte.



Zum Beispiel war Jesus auch nicht allwissend, so wie Menschen nicht allwissend sind. Als Er über Sein zweites Kommen sprach, sagte Er, dass Er den Zeitpunkt nicht kennt. Nur Gott der Vater kennt ihn.

Matthäus 24,36

Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Als Jesus einen Dämon konfrontierte, erkannte der Dämon zwar, dass Jesus Gott der Sohn ist, aber doch musste Jesus nach dem Namen des Dämons fragen.

Lukas 8,30-31

³⁰ Jesus fragte ihn: Wie heißt du? Er antwortete: Legion. Denn er war von vielen Dämonen besessen. ³¹ Und die Dämonen baten Jesus, dass er ihnen nicht befehle, in die Unterwelt hinabzufahren.

Gelegentlich tat Jesus Wunder, um zu zeigen, dass Er Gott ist. Beispielsweise zeigte Er Seine Macht über Wind und Wellen als Er mit Seinen Jüngern in einem Boot war.

Matthäus 8,24-27

²⁴ Plötzlich brach ein heftiger Sturm über den See herein, und die Wellen schlugen gegen das Boot. Aber Jesus

schief. ²⁵ Die Jünger gingen hin und weckten ihn auf und riefen: "Herr, rette uns! Wir werden ertrinken!" ²⁶ Jesus antwortete: "Warum habt ihr Angst? Ihr habt so wenig Glauben!" Dann stand er auf und bedrohte den Wind und die Wellen, und plötzlich herrschte eine große Stille.

²⁷ Die Jünger waren erstaunt. "Wer ist dieser Mann?", fragten sie. "Sogar die Winde und Wellen gehorchen ihm!"



Allerdings vollbracht Jesus diese großen Wunder nicht sehr oft.

Stattdessen verließ sich Jesus die meiste Zeit nur auf das, worauf andere menschliche Gläubige auch Zugang haben: Das Gebet, Gottes Wort und den Heiligen Geist.

Warum tat Er das?

Jesus hinterließ den Gläubigen ein Beispiel dafür, wie man als gehorsamer Jünger Gottes mit dem lebt, was Gott uns gibt. Für alle, die Ihm als Retter vertraut haben, gab Er diese Anweisung:

Matthäus 16,24

Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

(Siehe auch Matthäus 11,29-30.)

Um siegreich zu leben, tat Jesus vier Dinge:

i Jesus betete zu Gott dem Vater	ii Jesus lebte nach Gottes Wort	iii Jesus verließ sich auf die Kraft des Heiligen Geistes	iv Jesus lebte in der Heiligung
			<p data-bbox="1078 2056 1279 2089">Gehorcht dem Vater</p>



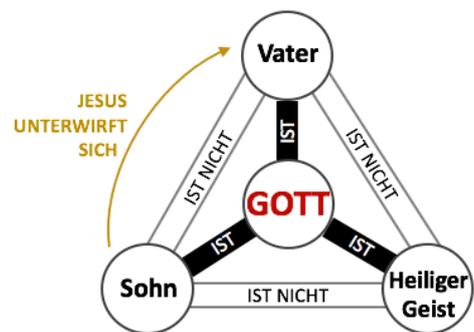
i. Jesus betete zu Gott dem Vater

Auch wenn Jesus Gott ist, verbrachte Er viel Zeit im Gebet mit Gott dem Vater.

<p>Markus 1,35 In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.</p>	<p>Lukas 5,16 Doch er zog sich an einen einsamen Ort zurück, um zu beten.</p>	<p>Lukas 6,12-13 ¹² Es geschah aber in diesen Tagen, dass er auf einen Berg ging, um zu beten. Und er verbrachte die ganze Nacht im Gebet zu Gott. ¹³ Als es Tag wurde, rief er seine Jünger zu sich und wählte aus ihnen zwölf aus; sie nannte er auch Apostel.</p>	<p>Lukas 9,18a Und es geschah: Jesus betete für sich allein und die Jünger waren bei ihm.</p>
---	--	---	--

Warum handelte Jesus so?

- Ein Grund könnte sein, dass Er uns zeigen wollte, wie wir uns Gott dem Vater unterordnen sollen. Gott der Vater sollte derjenige sein, der uns in unserem Leben leitet, und wir sollen in demütiger Unterordnung zu Ihm leben.
- Ein weiterer Grund könnte sein, dass Jesus uns zeigen wollte, wie wir uns einander in Liebe unterordnen sollen. Jesus gehorcht bereitwillig den Anweisungen des Vaters, obwohl Er selber Gott und Teil der Dreieinigkeit ist und damit auf gleicher Ebene mit dem Vater und dem Heiligen Geist steht. Jesus ist sicherlich nicht weniger wichtig als Gott der Vater und Gott der Heilige Geist, dennoch ordnet Er sich unter.



In gleicher Weise erwartet Jesus auch von uns, dass wir diese Form der Unterordnung in menschlichen Beziehungen befolgen, auch wenn wir im Status gleichgestellt sein mögen. Zum Beispiel wird in der Ehe, auch wenn Ehemänner und Ehefrauen im Status gleichgestellt sind, die Ehefrau aufgefordert, sich ihrem Mann aus Liebe unterzuordnen. Das bedeutet nicht, dass sie weniger wichtig ist.

Jesus hat uns also ein Beispiel hinterlassen, wie wir uns Gott und einander aus Liebe in Demut unterordnen sollen.



ii. Jesus lebte nach Gottes Wort

Ebenfalls verließ sich Jesus auf Gottes Wort. Als Jesus in der Wüste von Satan versucht wurde, benutzte Er nicht Seine göttliche Kraft, um Satan zu bekämpfen.

Stattdessen stellte Er sich dem Teufel als Mensch. Er benutzte Gottes Wort und zitierte es als Antwort auf die Lügen des Teufels. (Der Bericht steht in Matthäus 4,1-11.)

Matthäus 4,4, 7, 10

[Erste Versuchung: Satan forderte Jesus auf Steine in Brot zu verwandeln. Jesus antwortete, indem Er aus 5. Mose 8,3 zitierte.]

⁴ Aber Jesus antwortete: "Nein, in der Schrift steht:
'Der Mensch lebt nicht nur von Brot,
sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.'"



[Zweite Versuchung: Satan forderte Jesus auf sich vom Dach des Tempels zu stürzen, so dass Seine Engel ihn auffangen würden. Jesus antwortete, indem Er aus 5. Mose 6,16 zitierte.]

⁷ Jesus gab ihm zur Antwort: "Es heißt aber auch: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern!'"



[Dritte Versuchung: Satan forderte Jesus auf, ihn anzubeten. Dann würde er Jesus die ganze Welt geben. Jesus antwortete, indem Er aus 5. Mose 6,13 zitierte.]

¹⁰ Da sagte Jesus: "Weg mit dir, Satan! Es steht geschrieben:
'Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen!'"

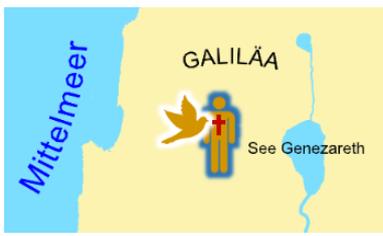


Warum entschied sich Jesus Seine göttliche Macht nicht zu benutzen? Weil Er uns ein Beispiel dafür geben wollte, wie auch wir Gottes Wort nutzen können, um uns vor Satans Lügen zu schützen. Jesus möchte, dass wir Gottes Wort gut zu kennen, damit wir die Wahrheit erkennen und nicht so leicht von Satan überlistet werden.



iii. Jesus verließ sich auf die Kraft des Heiligen Geistes

Jesus verließ sich auch auf den Heiligen Geist, der Ihn in Seinem Leben leitete. Er sagte: „Der Geist des Herrn ist auf mir“ (Lk 4,18).

<p>Matthäus 3,16 Als Jesus nach seiner Taufe aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm und er sah <u>den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.</u></p> 	<p>Matthäus 4,1 Dann wurde Jesus <u>vom Geist Gottes ins Bergland der Wüste hinaufgeführt</u>, weil er dort vom Teufel versucht werden sollte.</p> 	<p>Lukas 4,14 Jesus kehrte <u>in der Kraft, die ihm der Geist Gottes verlieh</u>, nach Galiläa zurück. Bald sprach man in der ganzen Gegend von ihm.</p> 
---	--	--

Dieser Heilige Geist, auf den sich Jesus verließ, ist derselbe Heilige Geist, den alle Gläubigen haben. Folgendes sagte Jesus zu Seinen Jüngern.

Apostelgeschichte 1,4-5, 8

⁴ Einmal, Einmal aß er mit ihnen zusammen. Dabei wies er sie an, Jerusalem nicht zu verlassen. "Wartet, bis die Zusage des Vaters in Erfüllung geht, die ihr von mir vernommen habt, ⁵ denn Johannes hat mit Wasser getauft, aber ihr werdet schon bald – in ein paar Tagen – mit dem Heiligen Geist getauft werden."

⁸ Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist über euch gekommen ist, und so meine Zeugen sein in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis in den letzten Winkel der Welt."



Auch Paulus sagt das Gleiche.

1. Korinther 6,19-20

¹⁹ Wisst ihr denn nicht, dass euer Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott bekommen habt? Ist euch nicht klar, dass ihr euch nicht selbst gehört? ²⁰ Denn ihr seid für ein Lösegeld gekauft worden. Macht also Gott mit eurem Körper Ehre.

Gott, der Heilige Geist, lebt in allen Gläubigen. Er leitet uns und Er gibt uns die geistliche Hilfe, die wir brauchen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen und ein Leben im Gehorsam zu Gott zu führen.

So wie Jesus sich auf die Führung durch den Heiligen Geist verließ, können auch wir uns auf den Heiligen Geist verlassen, um ein Leben zu führen, das Gott ehrt.



Dem Vater gehorchen

iv. Jesus lebte in der Heiligung

Wie wir gesehen haben, ist Heiligung der Prozess in dem Vertrauen und Gehorsam zu Gott wächst. Jeder Gläubige soll durch diesen Prozess hindurchgehen.

Im Garten Eden mussten Adam und Eva, obwohl sie ohne Sünde waren, Vertrauen und Gehorsam gegenüber Gott lernen. Und bei Jesus war es genauso. Als sündloser Mensch musste auch Er lernen Gott dem Vater zu vertrauen und zu gehorchen. Er begann gleich von Geburt an.

Lukas 2,52

Jesus nahm weiter an Weisheit zu und wuchs zu einem jungen Mann heran. Gott und die Menschen hatten ihre Freude an ihm.

Als Mensch gab Er die Autorität auf, Seine göttlichen Kräfte zu nutzen. Er erniedrigte sich selbst und lernte, Gott dem Vater in jeder Situation zu gehorchen. Er gehorchte die ganze Zeit, sogar bis zum Tod am Kreuz!

Philipper 2,7b-8

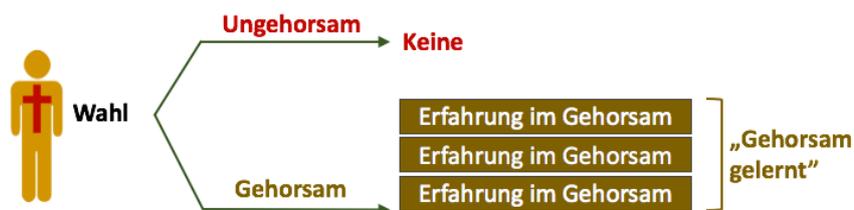
^{7b} Er wurde Mensch und alle sahen ihn auch so.

⁸ Er erniedrigte sich selbst und gehorchte Gott bis zum Tod – zum Verbrechertod am Kreuz.

Jedes Mal, wenn Er dem Vater gehorchte, baute Er Erfahrung im Gehorsam auf.

Hebräer 5,8

Und obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt;



Es ist wichtig zu verstehen, dass das Erlernen von Gehorsam nichts mit Sünde zu tun hat. Es ist das Erlernen und Üben einer Fähigkeit.

Ein Beispiel: Eine Person, die Fahrradfahren lernt, weiß anfangs nicht wie man fährt. Aber wenn man den Anweisungen zuhört und übt, kann man von einer Person, die nicht weiß, wie man Fahrrad fährt, zu einem Punkt kommen, an dem man sehr gut fahren kann.



„Etwas lernen“
durch Übung und Erfahrung

So musste auch Jesus, obwohl Er als Mensch sündlos war, Gehorsam lernen.

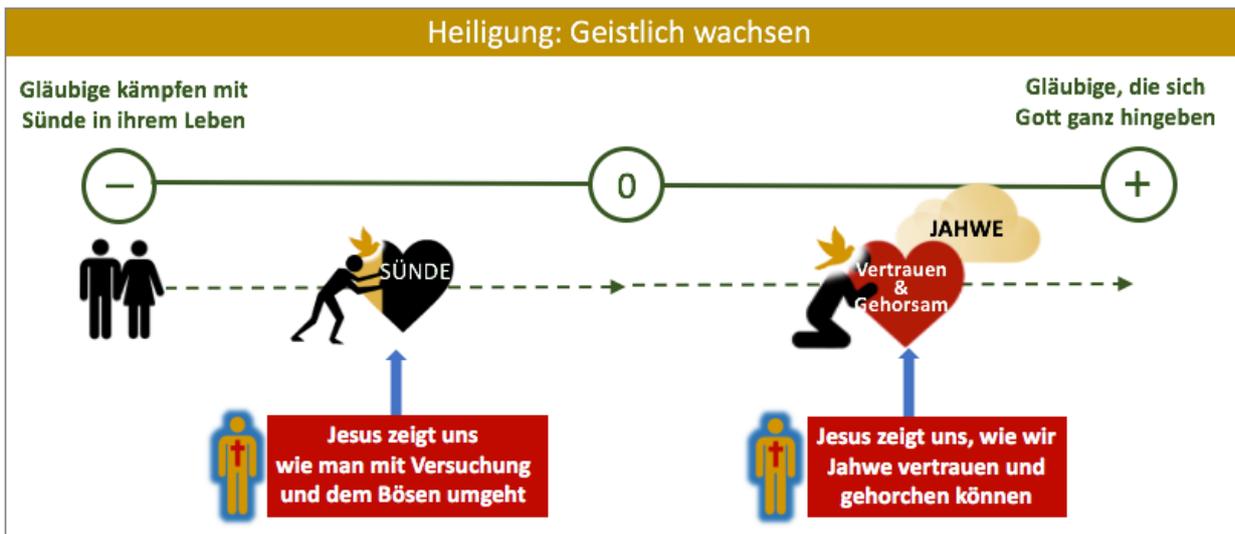
Dieser lebenslange Weg des Wachsens im Vertrauen und Gehorsam gegenüber Gott dem Vater ist der Prozess der Heiligung.

Johannes 8,28b

und ich tue nichts von mir selbst aus, sondern wie mich mein Vater gelehrt hat, so rede ich.

Jesus benutzte „Werkzeuge“, die uns allen zur Verfügung stehen:

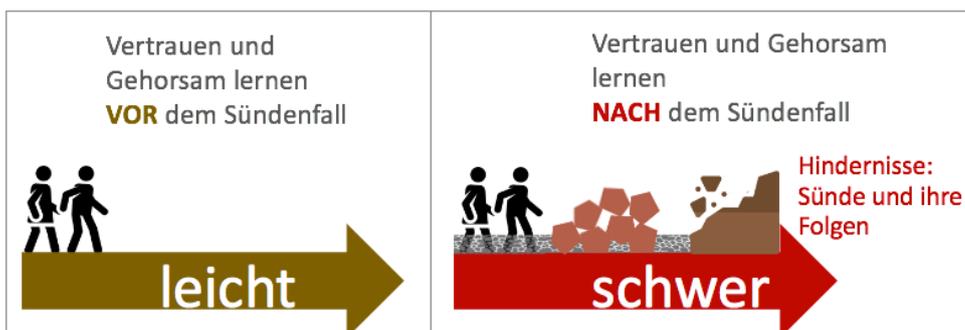
- Gebet,
- Schrift und
- die Kraft des Heiligen Geistes.



Wir folgen Jesus auf Seinem Weg der Heiligung

Es wäre weise, wenn wir Jesu Weg der Heiligung folgen. Allerdings müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass unsere Heiligung viel schwieriger ist. Anders als Adam und Eva vor dem Sündenfall und anders als Jesus, der nie gesündigt hat, ist unser Weg des Gehorsams gegenüber Gott mit Hindernissen gespickt.

Wir haben eine verdorbene Sündennatur, die uns wie ein Magnet ständig zur Sünde hinzieht.



Dennoch gilt Jesu Weg, Gehorsam zu lernen, auch für uns. Gott der Vater hat uns die gleichen „Werkzeuge“ gegeben. Wir müssen sie benutzen, wenn wir in unserer Heiligung Fortschritte machen wollen.



Wenn wir eines der „Werkzeuge“ vernachlässigen, wird uns das nur schaden und uns zum Stolpern und zum Sündigen verleiten:

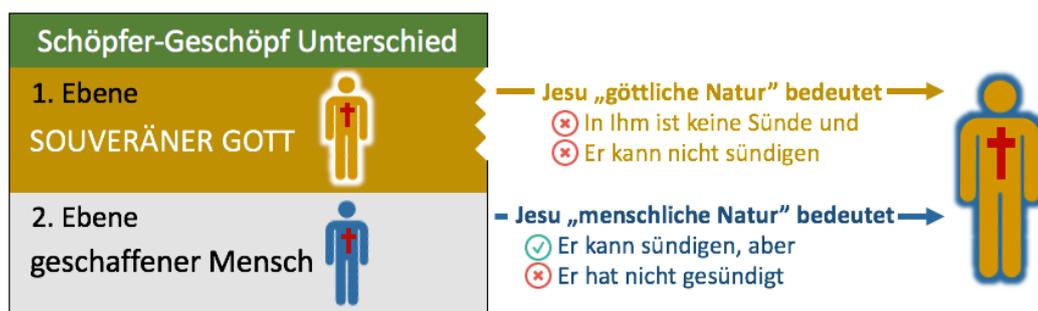
- Wenn wir nicht beten, verlassen wir uns auf uns selbst.
- Wenn wir nicht fleißig in Gottes Wort lesen, haben wir kein Verständnis dafür, wie wir im Gehorsam leben können.
- Wenn wir den Heiligen Geist ignorieren, werden wir als Jünger mit Sicherheit versagen!

Deshalb müssen wir darauf achten, wie Jesus als Mensch gelebt hat und die „Werkzeuge“ benutzen, die Gott uns für die Heiligung gegeben hat.

War es für Jesus als Mensch möglich zu sündigen?

Manche Menschen fragen sich, wie das Leben Jesu auf der Erde ein Vorbild für uns sein kann dem wir folgen können. Schließlich ist Jesus Gott und als Gott kann Er nicht sündigen! Es gäbe demnach also keine Möglichkeit, dass wir der Art und Weise, wie Er gelebt hat, gerecht werden könnten.

Aber dabei müssen wir etwas Wichtiges beachten. Als Gott-Mensch hat Jesus niemals die Unterscheidung zwischen Schöpfer und Geschöpf verletzt.



Der heilige Jahwe und der geschaffene Mensch „trafen“ sich in einem menschlichen Körper, aber sie vermischten sich nicht. Jesus ist gleichzeitig 100 % Gott und 100 % Mensch.

- Weil Er Gott ist, gibt es in Ihm keine Sünde und Er kann nicht sündigen.
- Aber als Mensch hat Jesus auch nicht gesündigt. Jesus hätte sündigen können, weil Er einen freien Willen hat. Aber jedes Mal, wenn Er eine Entscheidung zu treffen hatte, entschied Er sich für das Richtige und sündigte nicht. (Beachte den Unterschied zu Adam. Der erste Mensch hatte ursprünglich keine Sündennatur und hatte auch einen freien Willen. Aber als er vor der Wahl stand Gott zu gehorchen oder nicht zu gehorchen, traf Adam eine rebellische Entscheidung und sündigte. Jesus hingegen sündigte nicht.)

Einige Gläubige fragen sich auch, ob Jesus wirklich verstehen kann, wie es ist, als Mensch zu leben und Schwierigkeiten und Versuchungen zu begegnen.

Eigentlich könnten wir sagen, dass Jesus mehr Versuchungen ausgesetzt war als jeder andere Mensch. Warum? Der schnellste Weg, eine Versuchung loszuwerden, ist, ihr nachzugeben. Wenn man zum Beispiel in die Versuchung kommt, ein Stück Schokolade zu essen, ist die Versuchung in dem Moment, in dem man es isst, weg. Aber wenn man es nie isst, bleibt die Versuchung bestehen und kann sogar größer werden!



Jesus hat alle Versuchungen erfolgreich überwunden und Er hat sich nie näher mit einer Versuchung beschäftigt. Er gab der Versuchung nie die Macht Ihn zu kontrollieren.

Aber das bedeutete, dass der Druck der Sünde immer weiter wuchs, weil die Versuchung nie nachließ.

Trotzdem gab Jesus nie auf. Der Heilige Geist gab Ihm die Kraft der Versuchung zu widerstehen.



Apostelgeschichte 10,38

Gott hatte Jesus von Nazaret mit dem Heiligen Geist gesalbt und mit Kraft erfüllt. Gott war mit ihm, und so zog er umher, tat den Menschen Gutes und heilte alle, die der Teufel in seiner Gewalt hatte.

Als Mensch stand Jesus vielen Versuchungen gegenüber, denen wir in unserem Leben ebenfalls begegnen. Deshalb ist Jesus der beste Vermittler für uns, weil Er uns vollkommen versteht. Er ist genauso versucht worden wie wir. Er ist verständnisvoll und mitfühlend zu uns. Er ist der perfekte Hohepriester, der fähig ist, sich in unserem Namen vor Gott dem Vater einzusetzen.

Hebräer 4,15

Dieser Hohe Priester hat Mitgefühl mit unseren Schwächen, weil ihm die gleichen Versuchungen begegnet sind wie uns – aber er blieb ohne Sünde.

Als Gläubige, die mit Sünde zu kämpfen haben, können wir dem Beispiel Jesu folgen. Wir müssen uns auf Gott den Vater, Sein Wort und den Heiligen Geist verlassen, um Sünde und Böses in unserem Leben zu überwinden.

Und weil Jesus ein Mensch ist und komplett versteht, wie wir sind, ist Er derjenige, der am besten dafür qualifiziert ist unser Leben zu beurteilen. Und Gott der Vater hat Jesus zum Richter aller Menschen ernannt.

Apostelgeschichte 17,31

Er hat nämlich einen Tag festgesetzt, an dem er über die ganze Menschheit Gericht halten und ein gerechtes Urteil sprechen wird. Und zum Richter hat er einen Mann bestimmt, den er für alle dadurch beglaubigte, dass er ihn von den Toten auferweckt hat."

Wenn alle Menschen, Gläubige und Ungläubige, Gottes Gericht gegenüberstehen, werden sie nicht vor einem Richter stehen, der kein Verständnis dafür hat, wie es ist, ein Mensch zu sein. Jesus ist ein Mensch und wenn Er unser Leben beurteilt, werden wir keine Ausreden haben. Wir könnten nicht sagen: „Nun, du bist kein Mensch, also verstehst du nicht wie es ist in Versuchung zu geraten!“ Vielmehr kann Jesus zu uns sagen: „Ich stand auch in dieser Situation. Aber ich habe den Heiligen Geist gebeten, mir zu helfen, und ich habe nicht versagt. Das hättet ihr auch tun sollen.“

Wenn unser Leben beurteilt wird, werden wir von jemandem beurteilt, der uns gleich ist, d.h. wir werden von einem menschlichen Richter beurteilt und in dieser Hinsicht wird Sein Urteil über unser Leben sehr fair sein.

Diskussionsfragen

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Als Mensch lebte Jesus nach Gottes Wort, betete zum Vater und verließ sich auf die Führung durch den Heiligen Geist. Was kannst du von Ihm für deinen eigenen Weg mit Gott lernen?
2. Jesus war liebevoll zu denen, die auf Ihn hörten und Ihm vertrauten. Er war hart zu denen, die nicht auf Ihn hörten, sondern stolz und stur blieben. Konntest du diese zwei Seiten von Jesus in deinem Leben annehmen? Wie hast du reagiert, wenn Er dich durch den Heiligen Geist ermahnt oder dich zur Umkehr aufruft?
3. Obwohl die Dreieinigkeit schwer zu verstehen ist, ist sie dennoch wahr. Kannst du die Dreieinigkeit in deinen eigenen Worten erklären? Auch warum sie wichtig ist?



Zur Vorbereitung für die nächste Lektion lesen: Matthäus 26,1-27,61;
Lukas 22-23; Johannes 18-19